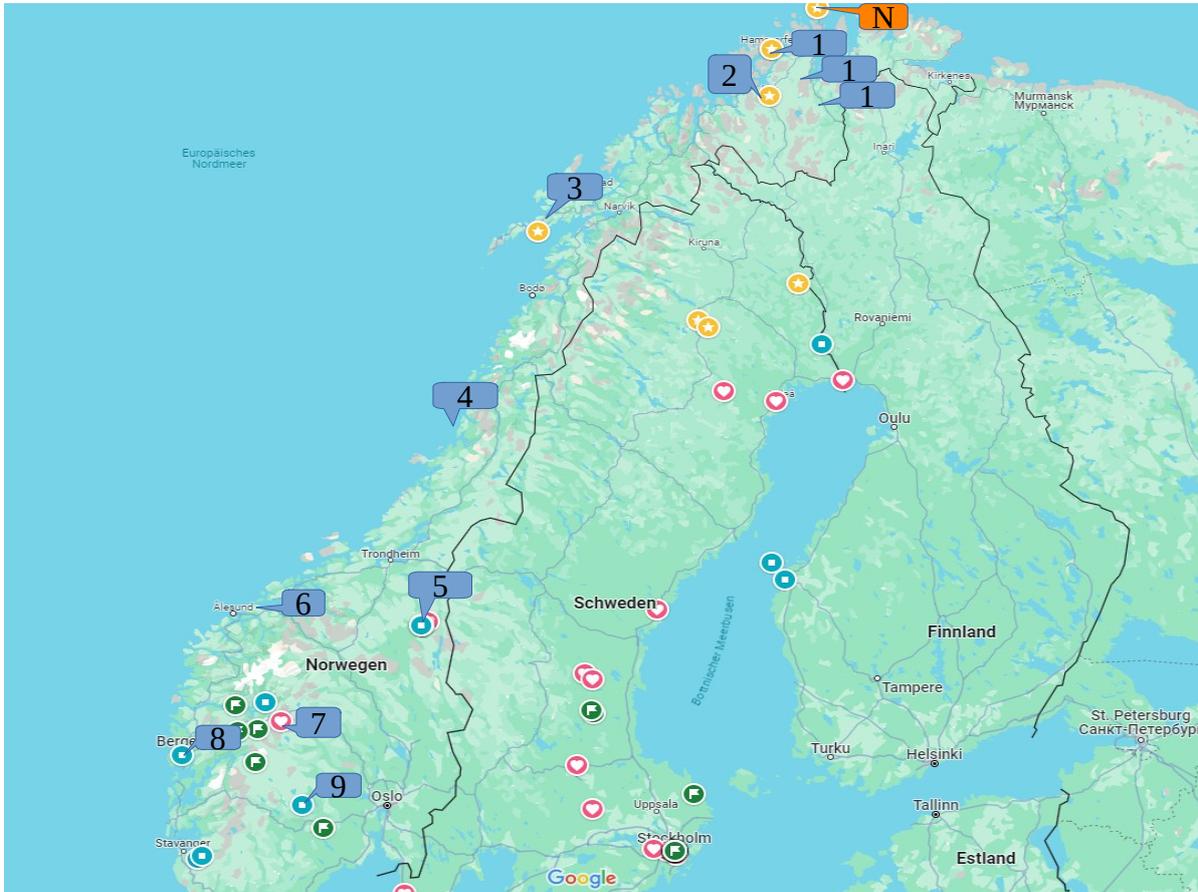




## Geschichte(n)-Orte in Norwegen



<b>N</b>	Nordkap	Besonderer Ort	Norwegen-Ziel	<a href="#">Blogbeitrag</a>
1	Struve Meridianbogen	Wissensch.Gesch.	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
2	Felszeichnungen von Alta	Wissensch.Gesch.	Ausflug+klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
3	Lofoten (Vorschlagsliste)	Kulturlandschaft	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
4	Vega-Archipel	Kulturlandschaft	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
5	Bergbauggebiet Røros	Histor. Bergbau	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
6	Westnorwegische Fjorde	Bes. Landschaft	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
7	Stabkirche von Urnes	Kirche	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
8	Hanseviertel Bryggen in Bergen Stadt		Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
9	Kraftwerk Rjukan-Notodden	Industriedenkmal	Ausflug/Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>

### Fahren im Land:

Es fährt sich hervorragend, je weiter nördlich, umso einsamer, die Landschaft ist durchweg phänomenal. Aber Achtung – die Strecke braucht mehr Zeit, als die Kilometer vermuten lassen! Hohe Berge mit anspruchsvollen Serpentina, spektakuläre Brücken, lange Tunnel und natürlich Fähren. Vieles davon kostet Maut, diese wird mit der Autonummer elektronisch erfasst und durch Epass24 im Nachgang als Rechnung nach Hause geschickt. Man kann Geld sparen mit einem Autopass-Chip, den man im Voraus bezahlt. (<https://www.adac.de/reise-freizeit/maut-vignette/norwegen/>)



## N. Nordkap (kein Welterbe – aber ein ganz besonderes Ziel)

### - Beschreibung

Das Nordkap ist ein Zauberwort und Ziel der Nordland-Fahrer. Über Schweden und Finnland ist man schneller unterwegs als durch Norwegen, 3200 km sind es ohne Umwege trotzdem. Das Nordkap ist nur der Touristen-Nordpunkt, der nördlichste Punkt auf der Insel Magerøya ist einige Kilometer weiter westlich und der wirklich nördlichste Punkt des europäischen Festlandes liegt weiter östlich, es ist der Kinnarodden auf der Nordkinnhalbinsel. Das Nordkap ist gut erreichbar, denn Magerøya ist seit 1999 durch den 6875 m langen Nordkaptunnel mit dem Festland verbunden. Die Besuche begannen 1664 mit dem italienische Priester Francesco Negri, Könige und Staatsoberhäupter waren hier und jedes Jahr kommen tausende Reisende aus der ganzen Welt.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

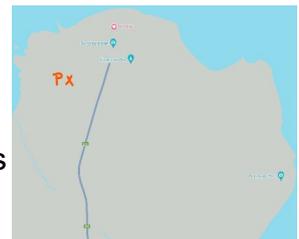
Das Nordkap ist neben dem geografischen auch ein symbolischer Punkt. Es gibt hier die Weltkugel auf den Klippen, Skulpturen und ein Besucherzentrum. Der Parkplatz ist auf Übernachtungsgäste vorbereitet und bei Wind und Wetter stehen hier Womos. Die Mitternachtssonne scheint von Ende Mai bis Ende Juli, doch auch bei Nebel hat der Ort seinen besonderen Reiz. Im Museum gibt es Informationen zum Nordkap, eine Video-Ton-Installation, einen duty free Shop und Postkarten mit Sonderstempel zu verschicken.

### - meine Bewertung

Das Nordkap ist der Sehnsuchtspunkt vieler Norwegen-Urlauber und nach der langen Anreise ein magisches Ziel. Auch bei schlechtem Wetter ist es ein Erlebnis, auf der Klippe zu stehen. Wer schönes Wetter hat, kann noch an den nördlichsten Punkt auf der Insel fahren (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Anfahrt ist spektakulär, auf dem Parkplatz kann man 24 Stunden (kostenpflichtig, aber mit Sanitärgebäude) parken, davor im Tal gibt es neben der Straße kostenlose Plätze.





## 1. Struve Meridianbogen (transnationales Welterbe seit 2005)

### - Beschreibung

Der geodätische Bogen des Astronomen Friedrich Georg Wilhelm Struve ist eine Kette von Vermessungspunkten, die sich von Hammerfest in Norwegen bis zum Schwarzen Meer durch 10 Länder und über 2.820 km erstreckt. 1816-1855 wurde diese Vermessung durchgeführt, um die genaue Größe und Form der Erde zu bestimmen. Von den 258 Haupt-Dreiecken mit 265 Messpunkten gehören 34 Punkte zum Welterbe (es sind ganz unterschiedliche Markierungen, wie Bohrlöcher im Fels, eiserne Kreuze, Steinhaufen oder auch Obelisken). Struves Projekt war ein Meilenstein in der Entwicklung der Geowissenschaften und der topografischen Kartierung sowie ein außergewöhnliches Beispiel für die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und auch den Landesherren und Monarchen im Sinne einer gemeinsamen transnationalen wissenschaftlichen Sache.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Auf dem Weg zum Nordkap liegen einige der schönsten Messpunkte, meist mit einer Wanderung verbunden (mehr Details dazu im o.g. Blogbeitrag). Den Ausgangspunkt der Messreihe kann man in Hammerfest – einer sehenswerten Stadt mit traumhafter Anfahrt – besichtigen.

### - meine Bewertung

Der beeindruckendste Punkt der Reihe steht in Hammerfest und man sollte, wenn man sich entschließt, den Spuren der Vermessung der Welt zu folgen, gerade auch in Norwegen einige weitere Messpunkte anfahren bzw. erwandern. Auf meiner [zweiten Nordlandtour](#) lagen ebenfalls einige Punkte und der geografische Mittelpunkt Europas. Viele Hintergründe bekommt man beim Besuch der historischen Sternwarte in Tartu.

### - Plan, Anfahrt, parken

Die Messpunkte sind mehr oder weniger ausgeschildert und die Wanderungen vom Parkplatz oft recht lang und bergauf. Sie zu finden ist ein kleines Abenteuer. Wenn man von Finnland kommt, liegen die Punkte an der Strecke zum Nordkap. Der Messpunkt in Hammerfest ist mitten in der Stadt.





## 2. Felskunst von Alta (seit 1985 Welterbe)

### - Beschreibung

Im nördlichsten Teil Norwegens, an der Spitze des Alta Fjords, findet man mehr Felsmalereien von Jägern und Sammlern, als irgendwo sonst in Nordeuropa. Tausende von Felszeichnungen und Malereien sind erhalten und belegen, dass die Gegend hier weit nördlich des Polarkreises vor ungefähr 7000 bis vor etwa 2000 Jahren ein wichtiger Treffpunkt war. In Alta kann man die Entwicklung der Schnitzereien über Tausende von Jahren verfolgen. Die Felskunst erzählt vom Leben in der Polarregion. Dargestellt sind Menschen in ihrem steinzeitlichen Gesellschaftsleben, Tänze, Prozessionen, Rituale und mystische Zeichen, Jagd-, Angel- und Bootsszenen und eine breite Palette von Tierdarstellungen, z.B. von Rentieren, Elchen, Bären, Fischen, Walen und Seevögeln.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Man betritt den Bereich durch das Welterbezentrums und erhält dort Erläuterungen, dann geht es auf eigene Spurensuche. Einige Zeichnungen sind farblich hervorgehoben, damit man die Motive besser erkennt. Auf den Tafeln und in der Broschüre sind die Bilder und ihre Interpretation sehr anschaulich erläutert. Es werden Geschichten dazu erzählt und den Zeichnungen sind Fotos der Tiere gegenübergestellt. Im Laufe des Rundgangs durch das große Gelände findet man Darstellungen aus verschiedenen Epochen (mehr im Blog).

### - meine Bewertung

Das Freilichtmuseum in Hjemmeluft präsentiert auf sehr einfühlsame Weise ganz erstaunliche Felszeichnungen, die vor 7000 Jahren entstanden und doch so verständlich sind. Hier, so weit nördlich des Polarkreises, haben damals schon Menschen gelebt, gewirtschaftet, Handel getrieben und gefeiert. Das ist viel Stoff zum Staunen und Nachdenken und gibt der phänomenalen Landschaft eine geschichtliche Dimension.

### - Plan, Anfahrt, parken

In der Umgebung von Alta gibt es verschiedene Fundstellen von Steinzeichnungen, das Museum befindet sich im Örtchen Hjemmeluft und hat einen eigenen Parkplatz sowie ein Besucherzentrum mit Café.





### 3. Lofoten (Welterbe- Tentativliste)

#### - Beschreibung

Die Lofoten sind eine Inselgruppe aus etwa 80 Inseln, die sich nördlich des Polarkreises an der Küste von Norwegen erstreckt. Die Inselkette bildet eine bis zu 1100 m hohe Berg- und Felswand an der Nordseite des Vestfjords. Ihre Vogelklippen gehören zu den größten in den nordischen Ländern. Die steilen Felsen sind von schmalen Strandflächen, Sanddünen und Geröllstränden gesäumt. Die Lofoten waren und sind seit der Vor-Wikinger-Zeit das Zentrum der norwegischen Kabeljau-Fischerei. Der Export nach Europa erfolgte seit dem frühen Mittelalter über den Hafen von Bergen. Wegen ihrer einzigartigen Geologie, Pflanzen- und Tierwelt, ihren Meeresressourcen, spannenden Landschaften und Kulturdenkmälern, stehen die Lofoten auf der UNESCO-Vorschlagsliste.

#### - Impressionen



#### - mein Eindruck

Die Landschaft der Lofoten ist spektakulär. Das beginnt bereits mit der ersten Brücke. Nussfjord ist ein Touri- und Museumsort, in anderen Dörfern gibt es Trockenfisch-Märkte und am Ende der Straße, im ebenso imposant gelegenen Städtchen Å i Lofoten geht die Fähre aufs Festland (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag.)

#### - meine Bewertung

Die Lofoten sind etwas ganz Besonderes, eine fantastische Landschaft, Fischerorte wie seit hundert Jahren und traditionelles Leben. Und auch wenn die Landschaft von hohen spitzen Felsen dominiert wird, ist sie doch idyllischer als in den nördlicheren Festlandsteilen Norwegens. In der Saison sind die Straßen und Orte voll, aber es lohnt sich, die über 100 km bis zum Ende der Straße in Å zu fahren.

#### - Plan, Anfahrt, parken

Auch außerhalb der Saison sind die Lofoten ein Touristenmagnet und die möglichen Parkplätze gut besucht und teilweise zeitbegrenzt. Es gibt aber überall fantastische Ausblicke und mit etwas Umsicht findet man einen geeigneten Stellplatz auch für die Nacht. Man kann eine Strecke mit der Fähre zurücklegen.





## 4. Vegaøyen - Vega-Archipel (Welterbe seit 2004)

### - Beschreibung

Der Vega-Archipel ist ein Flachwassergebiet an der Helgelandküste kurz südlich des Polarkreises. Er besteht aus einer Küstenlandschaft mit unzähligen Inseln, Inselchen und Schären. Fischer und Jäger lebten seit mehr als 10.000 Jahren auf den Inseln Vega und Søla, deren Gipfel fast 800 m aus dem Meer ragen. Der Vega-Archipel steht heute als Zeugnis für Menschen, die einzigartige, einfache Möglichkeiten entwickelt haben, in der Natur nachhaltig zu leben und mit ihr zu interagieren. Er zeugt von der unverwechselbaren, sparsamen Lebensweise der Fischer-Bauern in einer unwirtlichen Umgebung, die auf dem Fischfang und der Ernte der Daunen von Eiderenten beruht. Die Pflege der Eiderenten durch die Frauen wurde zum Mittelpunkt ihrer Lebensweise. Diese Tradition ist bis heute lebendig.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Im Welterbezentrums berichtet eine informative und mit Liebe zusammengestellte Ausstellung über Leben und Arbeiten auf den Inseln und natürlich über die Gewinnung der Daunen der Eiderenten. Um sie zu sehen, kann man eine Bootstour buchen. Die gesamte Insel ist sehenswert und von der 1363 Stufen hohen Vega-Treppe hat man einen fantastischen Blick über die Schären. Vega ist auch ein tolles Wandergebiet (mehr und weitere interessante Ziele entlang der Helgeland-Küste in [diesem Blogbeitrag](#)).

### - meine Bewertung

Auf dem Vega-Archipel wird die Tradition bis heute gelebt. Das spürt und erlebt man bei einer Rundfahrt an vielen Punkten. Einen Besuch der vielfältig beeindruckenden Helgeland-Küste und eine Überfahrt auf diese interessante Insel sollte man unbedingt einplanen, möglichst einige Tage. Bei gutem Wetter lohnt sich auch ein Ausflug auf eine der benachbarten kleinen Inseln, wo die Eiderenten in ihren Häuschen zu sehen sind.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Auf Vega kann man verschiedene Fähren nehmen. Am Welterbezentrums gibt es einen großen Parkplatz und sonst auch einige Wanderparkplätze, einen mit Übernachtungsmöglichkeit z.B. an der Vega-Treppe (X).





## 5. Bergbaustadt Røros (Welterbe seit 1988)

### - Beschreibung

Die 1646 gegründete Bergbaustadt Røros ist einzigartig, denn sie veranschaulicht, wie der Kupferbergbau in einer so abgelegenen Region mit rauem Klima etabliert und betrieben wurde. Auf der Hochebene mit kaltem Klima, der abgelegene Lage ohne Straßen und dazu mit marginalen Wachstumsbedingungen für Wald und Landwirtschaft mussten Bergbau, Transport und Lebensweise an diese Anforderungen der natürlichen Umgebung angepasst werden. Das Welterbe umfasst ein großes Gebiet in der Umgebung der Bergbaustadt, Bauernhöfe und Agrarflächen sowie die wichtigsten Bergbaulandschaften.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Røros überrascht mit einer Halde in der Ortsmitte, bunten historischen Bergarbeiterhäusern, einer sehenswerten Kirche und einem ebensolchen Museum. Zum Museum Olavs-Grube führt eine neu gebaute schmale Straße durch eine Wüste in den krassesten Farben vor alten Bergwerksgebäuden und einem See mit gelbem und rotem Schlamm. Es gibt hier ein Museum und Führungen unter Tage (mehr im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Røros ist ein Must See. Durch die Gassen weht deutlich spürbar der Hauch der Jahrhunderte. Das kleine Städtchen ist traditionsbewusst und, ohne aufdringlich zu sein, auf seine Besucher eingestellt. Bergbaugeschichte wird in den Museen erzählt, die Flyer liefern alle wichtigen Informationen. Ein Gang über die große Halde in der Ortsmitte liefert einen einmaligen, unvergesslichen Eindruck dessen, was hier einmal war. Zusammen mit dem alten Bergwerk auf der bunten Hochebene ein faszinierender Ausflug.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

In Røros parkt man am besten am Ortsrand und läuft ins Zentrum, schon der Weg dorthin lohnt. Eine Fahrt zu Olavs Grube sollte man unbedingt unternehmen!



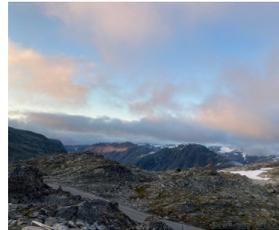


## 6. Geirangerfjord und Nærøyfjord (Welterbe seit 2005)

### - Beschreibung

Fjord bedeutet eine lange, tiefe Meeresbucht zwischen hohen Klippen. Die beiden westnorwegischen Fjorde gelten als klassische Beispiele für dieses Phänomen. Beide sind Teil der spektakulären westnorwegischen Fjordlandschaft, die sich über 500 km von Stavanger bis Åndalsnes erstreckt. Die beiden Fjorde zählen zu den längsten und tiefsten der Welt. Ihre außergewöhnliche Schönheit verdanken sie ihrer schmalen Form (stellenweise nur 250 m breit) und den steilen Felswänden, die bis zu 1400 m aus dem Wasser aufragen. Die Fjorde sind bis zu 500 m tief. Von ihren Felswänden stürzen zahlreiche Wasserfälle. Die Gebiete um den Geirangerfjord und den Nærøyfjord zählen zu den außergewöhnlichsten Landschaften der Welt.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

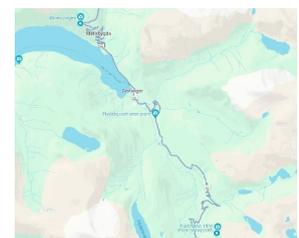
Eine Fahrt durch die Fjordlandschaft steckt voller Highlights. Von Norden kommend fährt man Richtung Geiranger die unbeschreiblichen Trollstigen. Geiranger selbst ist ein hübscher Ort, aber sehr voll. Richtung Dalsnibba kommt man durch eine phänomenale Hochebene und ein Sonnenauf- oder -untergang auf der Spitze ist einfach toll. Später kommt der Jotunheimen-Nationalpark und der stille, tiefe, abgeschiedene Nærøyfjord ist noch einmal ein völlig anderes Erlebnis (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Norwegens Fjorde, jeder einzelne, sind ein Erlebnis für sich. Die Gegend um den Geiranger-Fjord mit ihren Serpentinstraßen und Viewpoints ist das absolute Highlight. Ein Morgen auf dem Dalsnibba ist unbeschreiblich. Der Nærøyfjord liegt versteckt zwischen seinen Felsmassiven und ist dadurch fast unberührt zu erleben. Und auf der Fahrt zwischen beiden Fjorden warten phänomenale Nationalparks und landschaftliche und kulturgeschichtliche Sehenswürdigkeiten darauf, besucht zu werden.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die ganze Strecke ist ein Erlebnis. Auf dem Dalsnibba kann man übernachten und durch den Nærøyfjord kann man mit der Fähre fahren, ein besonderes Erlebnis.





## 7. Stabkirche von Urnes (seit 1979 Welterbe)

### - Beschreibung

Die Stabkirche Urnes ist die älteste noch erhaltene Stabkirche. Sie ist, eingebettet in die fantastische Landschaft des Sogne-Fjords, ein herausragendes Beispiel traditioneller skandinavischer Holzarchitektur, die keltische Kunst, Wikingertraditionen und romanische Baustrukturen vereint. Von den ehemals über 1000 mittelalterlichen Stabkirchen sind heute in Norwegen noch 28 unterschiedlicher Größe erhalten. In den Stabkirchen wurde die europäische Steinarchitektur in Holz übertragen. Die Stäbe, d.h. die Pfeiler mit ihren Kapitellen, sind den Steinsäulen angelehnt. Die tragende Konstruktion der Stabkirchen wurde am Boden zusammengesetzt und dann aufgerichtet. Der Ursprung der Stabkirche von Urnes geht auf das Jahr 1100 zurück, Teile sind im heute noch erhaltenen Gebäude aus dem 12. und 13. Jahrh. verbaut. Im Innenraum ist die Kirche reich verziert. Sie wurde als private Kirche für die mächtige Ornes-Familie erbaut und später erweitert.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Richtung Urnes fährt man eine einspurige Straße 20 km durch einen Zauberwald am türkisen Lustrafjord entlang. Im Dörfchen Urnes stehen die Hänge voll Obstbäume. Zur Kirche geht es auf den Berg, sie steht wie auf einem romantischen Gemälde vor der Kulisse der Berge. Im Welterbezentrums bekommt man ein ausgezeichnetes Informationsmaterial und danach eine ebensolche Führung um und durch die Kirche und erfährt viel Interessantes über die Bauweise, Holzbehandlung, Schnitzkunst und Historie (mehr im o.g. Blog).

### - meine Bewertung

Die Stabkirche von Urnes ist eine der beeindruckendsten. Die Anreise ist länger als zu anderen, die sich entlang der größeren Straßen befinden. Aber in der Zusammenschau von phänomenaler Anfahrt, Lage, ihrer historischen und baulichen Details sowie der sehr interessanten Führung durch die Kirche sollte man die Fahrt unbedingt auf sich nehmen!

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Zur Stabkirche von Urnes kommt man entweder entlang des Fjords oder man setzt mit der kleinen Fähre über. Einen Parkplatz gibt es unten im Ort.





## 8. Hanseviertel Bryggen von Bergen (seit 1979 Welterbe)

### - Beschreibung

Bergen ist seit dem 12. Jahrh. Hafenstadt und Handelszentrum und damit eines der ältesten Nordeuropas. Seit 1350 war die Hanse in Bryggen tätig und kontrollierte bis in die Mitte des 16. Jahrh. den Handel mit Stockfisch aus Nordnorwegen durch Privilegien, die von der Krone gewährt wurden. Das charakteristische Brygger Stadtbild mit den langen, schmalen Gebäudereihen zum Hafen hin, entspricht der alten hölzernen Stadtstruktur, die einst in Nordeuropa üblich war. Von diesem ehemaligen Stadtbild sind heute noch 62 Gebäude erhalten. Die Holzhäuser wurden im Laufe der Jahrhunderte durch viele Brände verwüstet, aber jeweils originalgetreu wieder aufgebaut. Das heutige Erscheinungsbild Bryggens stammt aus der Zeit nach dem Brand 1702.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

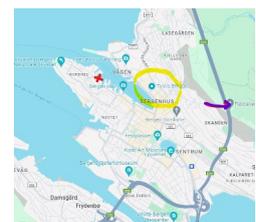
Ein Spaziergang durch Bryggen führt durch das bunte historische Stadtviertel mit seinen imposanten Speicherhäusern ist ein besonderes Erlebnis. Jede Gasse ist anders und hat ihre Besonderheiten zu bieten. In den Untergeschossen befinden sich heute hübsche Boutiquen und urige Restaurants. Man kann außerdem das Museum besuchen, am Hafen sitzen und die großen Schiffe beobachten oder auch mit der Standseilbahn auf den Hausberg fahren und dort eine Wanderung mit Ausblick unternehmen (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Bryggen mit seinen engen Gassen und den bunten Holzhäusern hat eine einmalig schöne Atmosphäre. Den heutigen Nutzern der alten Häuser, seien es Galerien, Boutiquen oder auch Restaurants, gelingt es, das passende Flair zu erzeugen. Ein Besuch in Bryggen führt stimmungsvoll in die alte Hafen-Handelsstadt zurück und ist nicht nur für die Augen ein Genuss.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Parken ist ein Problem, da die Straßen voll sind und die Parkdauer z.B. am Hafen auf zwei Stunden begrenzt ist. Wer länger bleiben möchte, sollte außerhalb des Zentrums parken.





## 9. Industriedenkmal Rjukan-Notodden (seit 2015 Welterbe)

### - Beschreibung

Das Gebiet Rjukan-Notodden liegt in einer Landschaft, deren natürliche Gegebenheiten die Nutzung von Wasserkraft zur Stromerzeugung im großen Stil ermöglichen. Der Komplex Rjukan-Notodden wurde 1905 von der Norsk-Hydro Company gegründet, um dank einer neu entwickelten Technologie durch Bindung von Luftstickstoff Kunstdünger für den wachsenden Bedarf an landwirtschaftlichen Produkten herzustellen. Als das Wasserkraftwerk Rjukan 1911 in Betrieb ging, war es das größte der Welt. Das technologische Ensemble besteht aus Dämmen, Tunneln und Rohren, Kraftwerken und Stromleitungen, Fabrikgeländen und Ausrüstungen, Eisenbahnlinien und Fährverbindungen sowie Arbeiterstädten und stellt ein bedeutendes Beispiel für die Globalisierung der Industrie zu Beginn des 20. Jahrhunderts dar.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Das Museum, das sich im architektonisch schönen Kraftwerk Vermork befindet, beleuchtet die Geschichte, die Technik und auch den Kampf um das Kraftwerk während des Krieges. Die Turbinenhalle ist beeindruckend und in ihrer Gestaltung vereinen sich ingenieurtechnisches Know how und architektonische Schönheit. Auf dem Weg ins Ortszentrum sieht man die Wohnhäuser der Arbeiter. Der Firmenkomplex im Tal nennt sich heute Hydroparken, hier findet man die Anlage für schweres Wasser und das zweite Kraftwerk. An den Häusern stehen Tafeln mit Erläuterungen (mehr dazu im o.g. Blog).

### - meine Bewertung

Im Wasserkraftwerk Vermork in Rjukan findet man neben der imposanten alten Technik ein beeindruckendes Industriegebäude. Die Rohrleitungen zum Wasserfall und die Tiefe der Schlucht lassen die Kraft erahnen, die einst die großen Turbinen getrieben hat. Das Museum ist interessant aufgebaut und zeigt viele Facetten rund um das Wasserkraftwerk.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Rjukan-Notodden ist Norwegens verstecktestes Welterbe. Schon den Haupt-Parkplatz zu finden ist nicht einfach und auch wenn man im Museum einen Lageplan erhält, ist die Suche nach den weiteren Teilen des Welterbes schwierig und parken im Ort leider fast unmöglich.

